

Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Überechtigt, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Nach Fabrikanten der allebesten

Henkel's Bleich-Soda.

Vertreter in Halle a. S.: Ernst Kießling, Halle a. S., Halberstädterstrasse 5.

Halle und Umgebung.

Halle, 23. November.

Toten Sonntag.

Das Fest der Toten. Eine wehmütige Feier der Erinnerung. Von neuem erwacht tiefes Leid im Herzen, alte Wunden bluten wieder und leis füllen sich die Augen mit Tränen.

Aber wir sind nicht die einzigen, die hinauswachen vor das Tor zur Hölle, wo sich endlos Grust an Grust reiht. Sind um dich, vor wenigen Wochen erst schmückte die Gräber deiner Lieben am Rande des Blauschloßes. Und heute schon dehnt sich ein weites neues Quartier, Hügel an Hügel. Und unter jedem Schimmer ein Mensch, den die Seinen nicht lassen wollten, den sie betrauern in heiligem Schmerz und bitterem Weh, wie du die deinen.

Ein gewaltiger Pilgerzug ist es heute vom frühen Morgen bis zum sinkenden Abend. Alle tragen sie Kränze in den Händen, alle führt das gleiche Leid hinaus. Sieh! immer neue Scharen, erst und ergriffen wie du... Menschenlos! Das Leben ist ein Kommen und Gehen, ein Finden und Verlieren, ein Grüßen und Scheiden, bestimmt in Gottes Rat.

Raum hundert Jahre sind es her, da wehte man den letzten Sonntag im Kirchenjahr dem Gedächtnis der Toten. Der Befreiungskampf hatte Hunderttausenden das Leben gekostet. Haus bei Haus betrauerte man einen Gefallenen. Da — 1816 — einte sich das ganze Volk an jenem Tag zu einer großen Erinnerungsfest. Und sie hat sich rasch eingebürgert, ist zu einer Feiertag geworden, allgemein wie kaum eine andere: Denn sie entspricht dem tiefsten Bedürfnis des menschlichen Herzens.

Aber wollte jener Toten vergessen, wer wäre egoist genug, daß er seiner heimgegangenen Lieben nicht gedenken möchte. Wieder trauliches Glüdes treten vor unsere Seele. Wir sehen den rüstigen Vater im beruflichen Schaffen, leben die treuerzorgende gültige Mutter, sehen unser Liebes, von hundert Hoffnungen umspannes Lebensstreiches Kind. Seliges Erwinnen... Warum? Warum? Was blieb uns von ihnen? Nah kommt die weise Frage. Deine Toten leben weiter in dir; sie leben in deinen Empfindungen, Gedanken, Entschlüssen, ihr eigentliches Wesen ist nicht der Vernichtung anheimgefallen. Der Dichter hat recht, wenn er sagt:

„Was in den Herzen andertes von uns lebt, Ist unser wahres, unser bestes Selbst.“

Und mit dem Geläute des Totensonntags schwingen sich unsere Hoffnungen über Grab und Tod himmelan, in Weiten, die der Fuß nimmer erreichen kann, in die Welt, wo der Glaube wohnt. Innerlich gestiftet kehren wir zurück aus der stillen Stätte. Unsere Toten selbst haben uns Trost gegeben, als wir verblieben mit ihnen Zwiepsprache hielten, aus dem frangeschmückten Hügel. Ein Segen geht von der süßen Erde aus: Laß, die dir noch verblieben sind, die Liebe erben, die du dem Toten einst erwiesen hast...

Weihnachts-Vorlesungen.

Zahlreiche Korporationen, Vereine, Stammtischgesellschaften und Privatpersonen planen alljährlich armen und hilflosen Personen, namentlich Kindern, Weihnachtsvorlesungen an zu veranstalten.

Zum Ausschneiden.

Ein anderselbeidene Rezept für einen... Anweisung...

Anweisung... Rezept für einen... Anweisung... Rezept für einen... Anweisung... Rezept für einen...

halten. So schön und ebel gemeint auch diese Gesonnenheit an sich ist, so ist bei der Ausübung gerade dieser Art Wohlthatigkeit doch eine gewisse Vorsicht geboten. Es gibt auch in unserer Stadt leider sehr viele Personen, die jahraus jahrein ausgleich an mehreren Stellen um Wohlthatigungen bei Weihnachtsbescherungen bitten, und dann auch mehrfach übereifrig bedient werden, ohne daß die eine Stelle von den Leistungen der anderen Stelle irgend weiß.

Es liegt auf der Hand, daß solche mehrfachen Bescherungen nicht nur den Kreis der mit Rücksicht bedachten Stellen und Personen einengern, sondern auch gerade dem gütigen demoralisierenden für die Bedürftigsten wirken. Auch im vorigen Jahr ist es wiederholt vorgekommen, daß Personen erhaltene Kleidungsstücke und Kinderspielwaren schleunigst wieder zu Gebote madten und den Erlös in unrichtigste Zwecke verwendeten.

Zur Verhütung solcher Mißstände hat der Armenpflege- und Wohlthatigkeitsverband zu Halle an eine Reihe der in Betracht kommenden Vereine wieder das Ersuchen gerichtet, seiner Ausanstalt, Rathausstr. 111, Zimmer 80, im Laufe des Monats Dezember, spätestens bis zum 8. eine alphabetisch geordnete Nachmeldung derjenigen Personen, denen eine Weihnachtsgeschenke zugesandt ist, einzureichen. Die etwaigen ganzeren Nachmeldungen sollen alsbald sofort an obiger Stelle während der Dienststunden zur Einsicht für jeden Geschenkegeber — nicht also für die Armen — ausgesetzt werden, damit eine rechtzeitige Verständigung derselben untereinander ermöglicht wird. Es ist zu wünschen, daß alle Interessenten, insbesonderen auch die schreibenden, demnächst die bekannte, vom Klub, Prinzen u. um dieser Einrichtung recht regen Gebrauch madgen. Es kann ihnen nur dringend empfohlen werden, mit der Auffassung der Bescherungslisten so früh als möglich zu beginnen und Geschenke, die im Dezember eingehen, einfach als verspätet zurückzugeben. Nur auf diese Weise werden die betr. Kreise dazu erzoogen, ihre Bitten rechtzeitig vorzubringen.

Die Ortsgruppe Halle der Volkshochschulkerinnerinnen

hielt am Sonnabend, den 17. November, im Gemeindehause in der Albrechtsstraße eine auf die nächste Verammlung ab. Auf der Tagesordnung stand ein Bericht von Fräulein Beibeler-Blantenburg a. Hara über: „Gaudis Arbeitsschule in Leipzig, ein Bericht zur Durchführung des Prinzips der „Eigentätigkeit“. Dofolgende Leitzätze legte die Rednerin ihren Ausführungen zur Grunde:

1. Um den Berufslosigkeitskrisis entgegen zu treten, läßt Gaudis die Leitung der Stundenbesuche allmählich durch die Schüler selbst übernehmen, indem zuerst der Lehrer bei seinen Stundenbesuchen nachahmen, schließlich die Entwicklung eines Stoffes nach seinem Gehalt selbst führen.

2. Bestimmte Arbeitsweisen werden zur selbständigen Erarbeitung des Lernstoffes angewandt: Die Schülerfrage, die allmählich entwickelt wird und schließlich zur Selbstbeurteilung und zum Selbststellen von Aufgaben und Themen führt. Die Lehrerfrage und der Lehrer Vortrag werden möglichst beschränkt.

3. Die schriftliche Neubehandlung eines Stoffes in der Schule, die die Eigenart der Schüler schon aus dem Vortrage, Arbeitsergebnisse und Arbeitseifer der Schüler zeigt, und eine Brücke von der Arbeit in der Schule zur selbständigen Hausarbeit schlägt.

4. Das freie Lehrgespräch, bei welchem die Schüler gemeinsam den Arbeitsplan und die Ausführung desselben in freier Diskussion erarbeiten. Jeder hat, je nach Begabung, als Führer, mitbestimmend, überwachend oder richtigweisend Geist zur Gestaltung des Gesamtstoffes der Stunde mitzuarbeiten. (Erziehung zum Gemeinsein, Mitlesensschulung.)

5. Das arbeitstheoretische Verfahren, bei welchem verschiedene Stoffe, von den Schülern zu Hause erarbeitete Stoffe unter einem gemeinsamen Gesichtspunkte von der Klasse an einem neuen Ganzen verarbeitet werden.

6. Demnach, dem Hauptfaktor aller Weiterbildung nach der Schulzeit, räumt Gaudis eine Hauptstellung in seinem Unterrichtsbetrieb ein. Auf der Unter- und Mittelstufe werden die Bibliotheksbücher in den Unterricht einbezogen, auf der Oberstufe sind in allen Fächern dauernd Bücher und Zeitschriften mit einzuhalten, meist zeitgenössischer Literatur an die Schüler zu verteilen, die in der Lage sind, sich selbstständig zu beschäftigen mit dem Stoffe zum arbeitstheoretischen Unterricht fähigen.

In der Diskussion ging man hauptsächlich auf die Frage ein: „Richt sich Schulzeit Gaudis Arbeitsschule auch in unserer Volkshochschule zur Durchführung bringen?“ Das Ergebnis war ein negatives.

Gaudis Prinzip der „Eigentätigkeit“ trägt einen rein pädagogischen Charakter. Gestatte Regsamkeit, präzise logisches Denken und selbständiges Erarbeiten der Unterrichtsgegenstände durch die Schülerinnen, ist das Ziel eines Lehrerfortschritts. Auf manuelle Betätigung, die in der Volkshochschule das Prinzip der Selbsttätigkeit bildet, legt G. verhältnismäßig wenig Wert. Auch der Unterchied in dem Schillermaterial wurde in Betracht gezogen.

Nur mit gutem Grund hat Gaudis diesen Schülern selbst ihre Stundenbesuche der selbständigen Gewissenhaftigkeit durchzuführen die Volkshochschule besagen, die zum großen Teil mit mittelmäßig begabten Schülern rechnen muß, muß die bezüglich engagierten Selbsttätigkeit ablehnen. Auch dem Punkte, dem Gaudis als Grundlage des Unterrichts und Hauptfaktor der Weiterbildung einen großen Wert beilegt, kann die Volkshochschule diese Durchführung nicht einräumen. Gaudis Prinzip bedeutet, daß der Stoff von der Lehrkraft vollständig beherbergt wird; daß sie aber bei den heutigen Verhältnissen auf der Oberstufe der Volkshochschule unmöglich. Bei der strikten Durchführung von Gaudis Methode

befürchtet man, daß bei den Kindern schon frühzeitig eine nervöse Ueberregung eintreten würde.

Die Meisterprüfung vor der Prüfungskommission der Handwerkerkammer in Halle bestanden im Damen Schneiderhandwerk: Frau Frieda Schmitt, Fräulein Rosa Hof, Fräulein Anna Schürburg, Frau Frieda Kemmling, Fräulein Maria Müller und Fräulein Marie Bier; im Schuhmacherhandwerk: Fräulein Rosa Hof, Fräulein Sophie Bauböcher, Fräulein Ella Wöhe, Fräulein Anna Koller, Fräulein Hedwig Tausendhagen und Fräulein Frieda Seidel. Die Mehrzahl dieser Brüderinnen haben an den von der Handwerkerkammer veranstalteten theoretischen Meisterprüfungen teilgenommen.

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

- 23. November. Stadttheater: Abds. 7 Uhr „Lannhübler“, Volksoper, Burgstraße 27. Abends 7 Uhr ar. Serbittin (Wieder im Rollstuhle) des Arbeiter-Sängerbundes Halle. Apollotheater: ab. 8 Uhr ar. Vorstellung: „Winter Nacht“, Apollotheater: ab. 8 Uhr ar. Vorstellung: „Winter Nacht“, Apollotheater: abends 8 Uhr „Die Schiffsbrüder“, Kammersaal, Szenen.
- Salleischer Kunstverein, Salsgasse 12: Gemäldes-Ausstellung: täglich geöffnet von 11 bis 5 Uhr. „Gartenland am See“: abends 8 Uhr. „Salsgasse 12“: ab. 7 Uhr geistlicher Gesangsabend vom Gellapater der Gemeinde.
- 24. Nov. Eine zu den drei Dezen: Abds. 8 Uhr II. Kammermusikabend. Stadttheater: abends 7 Uhr „Die tolle Prinzessin“. Fräulein W. K. U. ar. Vorstellung: abends 8 Uhr „Die tolle Prinzessin“. Fräulein W. K. U. ar. Vorstellung: abends 8 Uhr „Die tolle Prinzessin“.
- 25. Nov. Moarsaal: abends 7-8 Uhr Vorlesungen zum Behen des Helms für Frauen und Mädchen. Ref. Prof. Dr. Gumpel. Thema: Die Bakteriologie in der Küche (mit Vortragsbildern). Stadttheater: „Die heitere Wollweber“. Neumarkts-Schützenhaus: Verein für Feuerbekämpfung, abds. 8 1/2 Uhr Vortrage, Vortrag des Herrn Wierers Ab-Schneider, Wien, über „Religion und Feuerbekämpfung“.
- Moarsaal, Weidenplan 29: Weiterabend, vollständig über Nacht. Moarsaal: abds. 8 1/2 Uhr Vortrag von Dr. Walter Titum über „Arbeitsphotographie (mit Vortragsbildern)“.
- Stadttheater: „Der Traubensaft“. Moarsaal: Weidenplan: abds. 8 1/2 Uhr Vorträge über „Arbeitsphotographie (mit Vortragsbildern)“.
- 26. November. In der Aula der Drehschulung: abds. 8 1/2 Uhr Vorträge von den Volkshochschulkerinnerinnen. Ref. Herr Prof. Dr. Bremer über „Die Abhängigkeiten und ihre therapeutische Bedeutung bis auf Richard Wagner“.
- 27. Moarsaal: abds. 8 1/2 Uhr Vortrag von Richard Wagner. Stadttheater: „Die Wollweber“, hierauf „Die heitere Wollweber“.
- 28. November. In der Aula der Drehschulung: abds. 8 1/2 Uhr Vorträge von den Volkshochschulkerinnerinnen. Ref. Herr Prof. Dr. Bremer über „Die Abhängigkeiten und ihre therapeutische Bedeutung bis auf Richard Wagner“.
- 29. November. Stadttheater: Nachm. Vortragsabend „Die berühmte Frau“, abends „Der lachende Gemann“.

Hallesche Apotheken

heute nachmittag geöffnet:

- Kronen-Apothek., Burgstr. 3. Tel. 2707.
- Reinhold-Apothek., Reichenstr. 92 a. Tel. 463.
- Ahlert-Apothek., Geißstr. 15. Tel. 466.
- Kronen-Apothek., Sellenstr. 28. Tel. 347.
- Städt.-Apothek., Marktplat. 17. Tel. 787.

Matrapas

CIGARETTE

2 1/2 - 5 Pfg.



SULIMA

Maggi's Suppen-Artikel

MAGGI'S Suppen

1 Würfel für 3-3 Teller 10 Pfg.

— Mehr als 40 Sorten. —

MAGGI'S Würze

in Flaschen von 10 Pfg. an

Man achte auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern.

MAGGI'S Bouillon-Würfel

1 Würfel für 1/2 - 1/3 Liter, 5 Würfel 20 Pfg.

Theater und Musik.

Das Fragment einer Wagnerschen Oper gefunden.

Am Nachh. Felix Mottis hat sich jetzt die bisher für verlohren geltende, von Richard Wagner selbst geschriebene Originalpartitur zu seinem unvollendeten Suavendwelt "Die Sohne" gefunden.

Die Handschrift, die wegen ihrer Schiefelekt interessant ist — Wagner konnte in seinem kleinen unbeschriebenen Geisteszimmer nicht schreiben, und in der Wohnung seines Freundes sah er sich fortwährend gefort — schenkte Wagner dem Musiker Reinhold Krieger, wo er Chorleiter war. Bald darauf wurde, wie die "Allgemeine Musik-Zeitung" schreibt, der Verein aufgestellt, das Manuskript fiel an einen Musikalienhändler. Wagner krenzte einen Prosch deswegen an, verlor ihn aber. Die Handschrift kam dann in die Sammlung einer englischen Wagner-Gesellschaft, wanderte nach Deutschland zurück und gelang nun mit dem Nachh. Mottis und Wittmann zum Verkauf.

Das Manuskript trägt von Wagners Hand den Titel: "Fragment einer unvollendeten Oper 'Die Sohne'" von Richard Wagner. Dem Würzburger Musikverein zum Andenken gewidmet. Introduktion, Chor und Septett. Am Ende findet sich die eigenhändige Datierung: "Würzburg, den 1. März 1838. Richard Wagner." Der Umfang des Manuskripts beträgt 36 Seiten in Follio.

Der neueste Shaw.

„Die große Katharina“ nennt Shaw sein neuestes Bühnenwerk, das jetzt im Londoner Gaiety-Theater seine Uraufführung erlebte, und das sich als ein übermäßigst, hart dem Grottesten zugewandter Scherz erweist, der bei dem von dem irischen Spötter allgemein seiner Selbstgenügsamkeit bezauberten Londoner Publikum herabfällt, wenn auch etwas mit höchem Gewissen, belacht wurde. Eine Skizze aus dem türkischen Sofleben des 18. Jahrhunderts nennt Shaw die vier tugenden Äfte, und meint natürlich in Wirklichkeit das heutige England, und den moßlosergen, pröben, beschafmannen Britischen Gentleman. Ein edler Insektist ist auch der lebende Sobd der ausgleichenden Handlung. Die spielt in Petersburg und

beginnt damit, daß der Insektist Potentilla bittet, ihm eine Audienz bei der großen Katharina zu vermitteln. Der Günstling der Kaiserin hat das gute Willkohl zu viel getan, und so padt er nach einer kurzen, glänzend beschriebenen Scene den würdevollen Empfänger mit beiden Armen, legt ihn sich auf die Schultern und schleppt den da bisher sonderbaren Gesandten emporwärts in den besten Mann ohne Federlein in das Schlagschloß der Kaiserin, wo er ihn mit einem mächtigen Klump auf die Augelhäute der Kaiserin schloß. Man ahnt, was folgt; die von Stillenheit nicht bewegte Katharina findet Gehallen an dem lachenden Insektisten und es riechtholt sich in grotesk lustiger Verzierung die Geschichte von Notiphar und Joseph, der nach Shaws Meinung sicher Engländer gewesen ist. Der entrückte Briefe scheid, wird gefangen, gefesselt vor den Thron geschleppt, muß die Rüsselmarter erdulden, wobei die Kaiserin ihn mit den Füßchen zwischen den Rippen fixiert und der torrende Gentleman lachend lacht. Dabei wird Lond George ein wenig verpöppelt, bis endlich das Fräulein Braut des Briten herbeijührt, den Vermittler zettelt und mit dem lachenden Segen der Kaiserin mit ihm davonzieht. Der erste Akt ist ausgespart, die übrigen leiden an einer gewissen Dreiprügeligkeit des Stiles.

Bühnenchronik.

„Das Americaniert“, die dreifaktige Operette unseres Leipziger Theaterdichters Julius Lumenthal. Musik von Kurt Sorkitz, ist leoben vom Leipziger Stadttheater zur reichsweiten Uraufführung angenommen. Das Werk hat ebenfalls bei der Aufführung im Hamburger Stadttheater am 3. August durch den Regisseur Otto Meißner, zum Verstand an die Bühnen. Wie uns gleichzeitige gemeldet wird, liegt Heilmanns Drama vom Meer „Soogeland“ in der schwedischen Uebersetzung durch Dr. Heins Dunckerland, Vektor an der Universität Lund unter dem Titel „Kariet“ („Die Ede“) vor und wird jetzt den nordischen Bühnen zugänglich gemacht.

„Das verlorene Paradies“, Drama in vier Akten von Ludwig Sellmann, dessen Uraufführung am 24. November im Stadttheater zu Bremen (Direktion Hofrat Otto) stattfand und einen ganz modernen Reiz hat, ist ebenfalls am 3. August durch den Regisseur, Berlin-Charlottenburg, zum Verstand an die Bühnen. Wie uns gleichzeitige gemeldet wird, liegt Heilmanns Drama vom Meer „Soogeland“ in der schwedischen Uebersetzung durch Dr. Heins Dunckerland, Vektor an der Universität Lund unter dem Titel „Kariet“ („Die Ede“) vor und wird jetzt den nordischen Bühnen zugänglich gemacht.

Luftschiffahrt.

Wörthens Orientflug.

Der Flug über die verbotenen Ostseeländer. Wie bereits gemeldet, ist der französische Flieger Jules Verne's von Nancy nach Straßburg geflogen. Hier machte Verne's einen Zwischenhalt und flog dann zunächst nach Wien weiter. Darüber wird berichtet: Wien, 21. November. Der französische Flieger Wörthens hat heute nachmittags auf dem Flugfeld von Albern gelandet. Der durch Wörthens überfliegen nicht aus Erwerbserlösen, sondern aus patriotischen Gründen, die Wörthens nach Wien zu einer diplomatischen Expedition führen. Wörthens hat entgegen dem Verbote, die Grenzschiffahrt der deutsch-französischen Grenze zu überfliegen und trotz den ablehnenden Befehdes auf Aufhebung des Verbotes für ihn am 20. Nov. dennoch die deutschen Grenzbesatzungen in der Richtung überfliegen. Grenzleitern, die der Franco-Ostseeländer Expedition entgegen traten, wurden mit bewaffneter Hand aufgehalten. Dieser Flug muß als verbotene Spionage betrachte werden; wenn Spionage auch nicht bestraft worden sein mag, so ist die Beobachtung der befehlenden Verbote strafbar. Der Franco-Ostseeländer Expedition hat die gleiche Verfahren beobachtet. Der Franco-Ostseeländer Expedition hat die gleiche Verfahren beobachtet. Der Franco-Ostseeländer Expedition hat die gleiche Verfahren beobachtet.

Wörthens fliegt nochmals in Berlin, und am 27. wird er folgenden Pflichten bloße auf der Grunewald-Bahn fliegen. Man hofft zu allem, nach der Grunewald-Bahn die Massen statt befürchten zu können.

Rheumatisches Gicht hilft gegen
In allen Anzeichen vorräthig. Preis 3 Mk.

7 000 000,- Mark
4% reichsmündelsichere Anleihe der Stadt Halle a. S. vom Jahre 1910, II. Abteilung.

Gesamtkündigung und verstärkte Tilgung bis Ende 1923 ausgeschlossen. Abschnitte zu M. 2000,—, 1000,—, 500,—, 200,— und 100,—; erster Zinsschein fällig am 1. März 1914.

Vorstehende Anleihe haben wir übernommen und bringen hiervon vorläufig 2 Millionen Mark zum Kurse von

94,50% spesenfrei

freihändig in der Verkehr; Anmeldungen nehmen wir von heute ab entgegen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S.

Telephone No. 1382, 1383, 1692.

Poststrasse 12.

Konkurrenz-Bekanntmachungen.

„In das hiesige Handelsregister Nr. A. 2086 betr. die Firma Otto Soring, Halle S., ist heute eingetragen: Der Sitz der Niederlassung ist nach Leipzig verlegt. Die Firma ist hier aufgelöst.“
Sorge, den 20. Nov. 1913.
Hösel, Amtsgericht, Nr. 19.

Zwangsversteigerung

Wontag, d. 24. November cr. vormittags 11 Uhr, verleihe ich hierdurch, Eidskrone 20 auf dem Geopelag:
5 Arbeitsspindel, 1 höhlen, 2 Keiler- und 5 Holzwagen öffentlich meist, gegen Barzahlung. Lorenz, Gerichtsvollzieh. i. Halle

Zu verkaufen Grundstücke.

Sichere Existenz! In best. Stadt am Harz gebühr. seit 20 Jahren brill. florierende

Gurkeneinlegerer

Gewerh. u. Frauennemlichkeit mit elektrischer Saucenfabrik, ansehnl. Infratrivat der Heutzzeit entsprechend vorbest. Geldeinst. mit hohem Reineinst. u. wegen Alters des Belehers u. groß. Wohl- u. Familiengründlich und westwölligen Anstand unter sehr ansehnl. Bedingungen meist. Altona, Ad. C. Nr. 10-20000
Eberberg & Co., Hannover.

Glänzendes Café,

Daustrasse Hamburg, langjähr. Kontrakt, billige Miete, großer Umsatz, verkehrlich. Zur Selbstvermittlung mit 30-40 Millio. eigenem Sobd erhalten Häubere durch „Korkus“, Bauerschaft 28, I., Hamburg.

Einfamilien-Haus,

Hals, Sobd, voll verkauft und ist sofort zu beziehen. Häubere, Sobd, Mansfelderstr. 27.

Erstklassige Nahrungsmittelfabrik

ist wegen Ausbrennendersehung anstalt zu verkaufen. Häubere, Sobd, Mansfelderstr. 27.

Geldverkehr.

Dasuleihen sofort:
60-80 000 Mark) i. St. 70 000) Hater
75 000 Mark) i. St. Käufer
25 000 Mark) i. St. Käufer
S. Bürgermeister a. S. Schmidt, Sobd, Franzstr. 7, I. Tel. 1709.

Offene Stellen.

Männliche.
Frauenliche.

Tücht. Heberpolierer

anf. Viano u. Mittel sofort gesucht. Nur solche Leute wollen sich melden, die nachweislich als tüchtige u. Viano-Heberpolierer gearbeitet haben. Off. u. Gehälter 1. u. 2. 1250 bei. Rub. Hoff, Leipzig.

Arztes

in Landhäbligen Thüringens (Alto Jena) in welcher Jabrdang 2 u. b. gansen Umg. beliebige Visee bestreuhende Tätigke. in aut. Auskommen gefunden. 1. Hofen unter N. 986 an die Expedition.

Große Maschinenfabrik Berlins

Sucht zum 1. Januar 1914 für das kaufmännische Bureau tüchtige Bewerber

Korrespondenten

Bewerber mit techn. Vorkenntnissen, möglichst aus der Maschinenbranche, wollen ausführliche Angebote mit Zeugnisabschrift, Angabe von Referenzen, Alter und Gehaltsansprüchen unter N. 9726 an die Sp. d. Hg. richten.

Seltene Gelegenheiten
(Direktor-Posten)
Das seit dem Jahre 1884 bestehende Schieferbeamtent der Firma Franz W. Erben (Gesellschaft) ist demnach an den Reg. 1. März, kommt infolge vorerwähnter Vorkommnisse am 8. Dez. 1913 zur Auflösung. Der Reg. 1. März, kommt infolge vorerwähnter Vorkommnisse am 8. Dez. 1913 zur Auflösung. Der Reg. 1. März, kommt infolge vorerwähnter Vorkommnisse am 8. Dez. 1913 zur Auflösung.

Nebenerwerb im eigenen Heim

evtl. solche Existenz bieten wir auf ganz neue Weise Herren und Damen jeden Standes bei 1-2 stündig, angenehmer, mühselose Beschäftigung zu Hause und einer Verdienstmögl. täglich von monatlich Mk. 200 und mehr.
Kein Risiko! Keine Vorkenntnisse! Bestellungen mit min. bet 3 Mk. 500 Vermittlung erfahrenster Mitarbeiterinnen und Herren. 400* durch Postheim & Postler, H. 61, Berlin W. 5.

Handlungsgehülfen, die Stellung suchen, wenden sich an die grösste kaufmännische Stellenvermittlung für Deutschland, Ausland und Ueberssee.
Vereins für Handlungs-Commiss von 1858 in Hamburg.
Stellenvermittlung für Halle des Herrn Wilhelm Eichen, Leipzigerstr. 59. Fernspr. 927.

Moselweihandlung bester Wein u. Wein, bestmögliche Preise für alle vorkommende Fälle (beides Kaschierung), auch an allen Plätzen tüchtige Vertreter. Angeb. u. L. 9725 an die Exped. d. Hg.

Agent d. Hergonsen & Co. Olavars. Pa. Sambara 21

Stellenvermittlung kostenfrei für Privat- u. Publice, wirtsch., techn., landw., Bauwesen, Bier- u. Branntwein- u. andere geachtete Berufe.
Deutsch. Privat-Berater-Bureau, Abteilung f. Stellenvermittlung Magdeburg.

Zu Führerschein- und Kugeloperationen empfiehlt sich Fritz Mannhart, Spez. f. Hüft- u. Lendenbrüche 43.

F. A. Winterstein, Leipzig

Hainstr. 2 / Koffer- und Lederwaren-Fabrik

Rheumatisches Gicht hilft gegen
In allen Anzeichen vorräthig. Preis 3 Mk.

Reiseneresseair "Perfect" Praktisch, eleg. Geschenk f. Herren
Große Reiseneresseair mit allem brauchbaren Gegenständen. Sehr reichhaltig. Ausserordentlich preiswert nur M. 6.75

Winterstein's solide, billige Handkoffer
Rindleder-Norden, 2 Schloß, 8 Schützeren
60 cm lang nur M. 6.75
65 cm lang nur M. 7.50
70 cm lang nur M. 8.25
75 cm lang nur M. 9.
Reichhaltige Auswahl in sämtlichen Lederwaren / Reiseartikel. Passende Wohnschießtasche / Hervorragend billige Preise / Nur erstkl. Fabrik!

Garnitur: besteht aus Zigarren-Etui, Briefkasten, u. Sporpaket, mondul. Kontokontenbuch, v. loch Leder, Korkdicht, nur M. 7.50.

Desgl. auch in einem abbrechbaren Stoffkoffer, nur M. 6.75

Desgl. v. ein Sechsen-Schloß, in braun Schwarz, od. rot hellgehoben. Silberweil. Desgl. fein. Ausf. nur M. 12.—

Echt Krokodilleder, in feinen Farben . . . nur M. 12.75

Desgl. fein. Ausf. nur M. 16.75

Desgl. fein. Ausf. nur M. 16.75

Die Volkstüchen

intelligenz Frau für 4-5 Geb. an Vormittag für leichte Beschäftigung. Keine Bekleidungsarbeit keine Berufung. Off. unter N. 3509 durch Rub. Hoff, Halle a. S. erbeten.
Wünscht zu junges, tüchtiges u. fleißiges Dienstmädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. die gesamte Hausarbeit allein leisten für fleissigen Dienstherrn vorzuzug. Gehalt, Obst mit Wohnplatz, u. Angabe der dienstbaren Stellen unter N. 9726 an die Exped. d. Hg.

Die Volkstüchen

bestehen sich:
1. Brausekart Nr. 21, 1. Markt (im roten Baum), bester, modern verarbeit. von 11-12 Mark. 25.
1 ganzes Portion zu 25 Wfl. 1 halbe Portion zu 15 Wfl. 1 Markler zu nennen sind halbes, Portionen, welche an halbbilligen Tagen in beiden Städten verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Rübner, vormalig Otto Hillig, Wilhelmstr. 98 und bei Herrn Kaufmann Ludwig, Berlin-Gesundheitstr. 48, Rathes Platz, Berlin.

Kaufgesuche.

Wettere, gutbewahrte, Gelfchid aber andere Intereisen sind visuell. Stielstent, Oferten nach Wörthen (H.), Mühlengasse 8, 111.
Qui est, est. Oberberthelle zu kaufen bei. Off. u. L. 9884 an die Exped. d. Hg.



